

Trafo:agrar



Editorial

03/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Niedersachsen hat die Getreideernte begonnen. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass die sie in diesem Jahr regional recht unterschiedlich ausfallen wird. Ein Grund dafür dürfte die Dürre im vergangenen Jahr sein. Und auch in diesem Jahr sind bereits Aufrufe erfolgt, mit dem Wasser sparsam zu sein. Das macht deutlich: Die unendliche Verfügbarkeit von Wasser ist auch in Niedersachsen nicht garantiert. Die Agrar- und Ernährungswirtschaft in der Region wird auch auf diese Herausforderung Antworten finden müssen. Dass sie dazu gut in der Lage ist, hat ihr der Präsident des Wuppertal Instituts, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, bescheinigt. Er war Gast auf unserer Jahrestagung in Osnabrück. Darüber und über andere Themen, die im Verbund behandelt werden, möchten wir sie mit dieser Ausgabe des Newsletters wieder informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihr Team der Transformationsstelle agrar

Aus dem Verbund

NACHHALTIGE MODELLREGION NORD-WEST NIEDERSACHSEN

2. Jahrestagung des Verbunds Transformationsforschung agrar

Rund 130 Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Naturschutz diskutierten am 6. Juni an der Universität Osnabrück, wie die Branche in der Modellregion Nord-West



Niedersachsens ihre Zukunftsfähigkeit erhalten und welche Rolle der Verbund in diesem Zusammenhang spielen kann.

Wissenschaftsminister Björn Thümler sagte in seinem Grußwort: „Es ist richtig und auch in Zukunft weiterhin wichtig, dass der Verbund nicht nur durch die beteiligten Hochschulen, sondern auch durch die regionale Wirtschaft getragen wird.“

Der Präsident des Wuppertal Instituts, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, bekannt für seine Arbeiten zu Transformation und „Zukunftskunst“, stellte ergänzend dazu dar, wie wichtig das Zusammenspiel verschiedener Bereiche ist, gerade in einer Zeit, in der die Transformation zu

einer nachhaltigen Entwicklung so von Bedeutung sei – auch und gerade für die Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Den Tagungsband und weitere Informationen finden Sie online unter: <https://bit.ly/2Jo7GbU>

Ansprechpartnerin:

Dr. Barbara Grabkowsky

barbara.grabkowsky@transformationsforschung-agrar.de

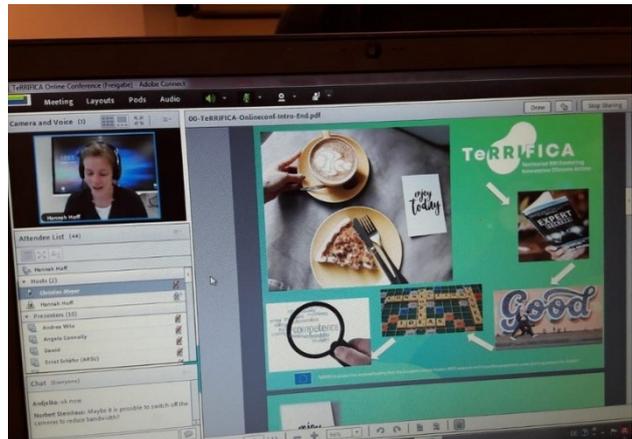
Projekte

TeRRIFICA: Erste Internationale Online-Konferenz erfolgreich Projekt zum Klimawandel stößt weltweit auf Interesse

Die erste Online-Konferenz im Rahmen des TeRRIFICA-Projekts unter der Leitung der Universität Vechta und der Transformationsstelle agrar stieß weltweit auf Interesse. In der vierstündigen Konferenz konnten sich die rund 70 Teilnehmenden über den Einsatz partizipativer Methoden in Leuchtturmprojekten aus dem Bereich Klimaschutz und/oder Klimaanpassung austauschen. Die Teilnehmenden waren nicht nur aus Europa zugeschaltet, sondern auch aus Afrika und Asien.

Für den Herbst dieses Jahres ist eine zweite Online-Konferenz geplant.

Informationen dazu und zum TeRRIFICA-Projekt finden Sie unter anderem auf der Internetseite des Science Shops Cloppenburg/Vechta unter: www.wissen-teilen.eu.



Ansprechpartner/in:

Hannah Hoff (Hannah.hoff@uni-vechta.de) und
Dr. Christian H. Meyer
(christian.meyer@uni-vechta.de)

Aus dem Verbund

Wie kommuniziert man über moderne Nutztierhaltung? Netzwerkveranstaltung des Agrar- und Ernährungsforums



Uwe Bartels (AEF), Dr. Johannes Simons (Universität Bonn),
Vechtass 1. Kreisrat Hartmut Heinen

Wie und mit welchen realistischen Instrumenten kann es der Agrar- und Ernährungsbranche gelingen, dem Verbraucher die moderne Nutztierhaltung näherzubringen?

Antworten darauf gab Dr. Johannes Simons von der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität

Bonn im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung im Kreishaus Vechta, zu der das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland (AEF) eingeladen hatte.

Simons war maßgeblich an der BMEL-Studie „Social Lab“ beteiligt, welche die Kritik an der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung durch unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen untersucht hat. Seine Kernaussage: „Keinesfalls sollte die Branche ihre Herausforderungen kleintreden oder negieren, sonst entsteht ein absoluter Vertrauensbruch auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen.“

Das AEF ist eines der Gründungsmitglieder des Verbund „Transformationsforschung agrar“.

Weitere Informationen unter: <https://www.aef-om.de/>

Ansprechpartnerin:

Ruth Overberg, AEF (overberg@aef-om.de)

Aus dem Verbund – Universität Göttingen

Alternative Proteinquellen in der Schweine- und Geflügelmast

Die Eignung für den Ersatz von Soja in der Tierernährung wurde im Forschungsverbund „Sustainability Transitions“ unter anderem von Brianne A. Altmann an der Universität Göttingen erforscht. Am Freitag, den 5.7. stellte Frau Altmann Ergebnisse ihrer Doktorarbeit vor (2.v.l.).

Soja ist die Standardproteinquelle in der europäischen Schweine- und Geflügelproduktion. Der Sojaanbau steht allerdings in der Kritik, da für die Ausweitung der Ackerfläche Regenwald in Südamerika abgeholzt wird und überwiegend gentechnisch veränderte Sorten eingesetzt werden. Um die Abhängigkeit von Sojaimporten zu reduzieren und die gleichzeitig enorm steigende Nachfrage nach tierischen Proteinen zu stillen, sind dringend Alternativen gesucht.



Daher untersuchte Brianne Altmann im Rahmen ihrer Dissertation den Einsatz von Mikroalgen und Insekten in der Tierernährung. Spirulina (*Arthrospira platensis*) und die Larven der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*) sind mögliche Proteinalternativen, die in Deutschland unabhängig von nutzbarer Ackerfläche produziert werden können.

Im Fokus stand die Bewertung der Qualität von Schweine- und Geflügelfleisch aus alternativer Fütterung mittels Laboruntersuchungen, sensorischen Analysen und einer Studie zu Verbraucherpräferenzen. Die Ergebnisse zeigen, dass Spirulina und schwarze Soldatenfliegenlarven nicht zu relevanten Qualitätsveränderungen führen. Die Forschungen tragen

dazu bei, notwendigen **Transformationsprozessen in der Agrarwirtschaft** den Weg zu ebnen.

Betreut wurde die wegweisende Arbeit von **Prof. Dr. Daniel Mörlein**, Universität Göttingen, Mitglied im trafo:agrar Fachbeirat.

Kontakt: daniel.moerlein@uni-goettingen.de

Netzwerkarbeit

Praktikernetzwerk Wirtschaftsdünger im OM gestartet

Gemeinsam für praxistaugliche Lösungen

Das Netzwerk soll an praktischen Betriebsbeispielen im Oldenburger Münsterland (OM) zur Lösung der Nährstofffrage beitragen. In dem Praktikernetzwerk wollen verschiedene Organisationen, u.a. die ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. (ISN), die Kreislandvolkverbände Cloppenburg und Vechta sowie das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland (AEF), Lösungsansätze auf mehreren ortsansässigen Betrieben prüfen und wenn möglich zur Umsetzung bringen.

Zentrales Ziel ist es, kurzfristig einen wesentlichen Baustein zur Schließung von Lücken überregionaler Nährstoffkreisläufe zu liefern. Das Projekt wird gefördert durch die niedersächsischen Ministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie das Niedersächsische



Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Umweltschutz.

Weitere finanzielle Unterstützung gibt es von der Stiftung Gewässerschutz Weser-Ems.

Mitglied im Projektbeirat und als Multiplikatorin für den Verbund tätig ist Dr. Barbara Grabkowsky.

Ansprechpartnerin: Dr. Barbara Grabkowsky (barbara.grabkowsky@uni-vechta.de)

Biosicherheit ernst nehmen

Fachtagung zur Vorstellung der ASP-Risikoampel

Auf einer Fachtagung rund um das Thema Afrikanische Schweinepest (ASP) wurde am 18. Juni die ASP-Risikoampel der Öffentlichkeit vorgestellt.

Rund 100 Personen nahmen an der ein-tägigen Vor-tragsveranstaltung in Melle, Osnabrück teil.

Verbands-geschäftsfüh-lerin Dr. Barbara Grabkowsky, die auch die wissen-schaftliche Gesamtleitung des an der Universität Vechta angesiedelten Projekts inne hat, dankte während der Vorstellung den Fachleuten aus Wissenschaft, Veterinärbehörden sowie aus tier-ärztlicher und landwirtschaftlicher Praxis, die die Entwicklung der Risikoampel fachlich unterstützt



hatten sowie den Personen und Organisationen, die die Entwicklung der Ampel finanziell möglich gemacht haben.

Mit der Risikoampel haben Schweine haltende Betriebe nun die Möglichkeit, **kostenlos und anonym** ihr individuelles Eintragsrisiko bewerten zu lassen. Sie erhalten außerdem fachliche Empfehlungen zur Optimierung der Biosicherheit auf den Betrieben.

Die ASP-Risikoampel ist ab

sofort verfügbar

unter www.risikoampel.uni-vechta.de

Ansprechpartnerin:

Dr. med. vet. Maria Gellermann

maria.gellermann@uni-vechta.de



Ernährungswerbe von hoher Bedeutung für die Region

Oldenburgische IHK aktualisiert Branchenreport

Das Ernährungsgewerbe ist von herausragender Bedeutung für das Oldenburger Land. Es ist der umsatzstärkste Industriezweig in der Region und erwirtschaftet fast jeden zweiten Euro (über 45 Prozent) des

Industrieumsatzes. Mit über elf Milliarden Euro erwirtschaftet es 38 Prozent des niedersächsischen und über sieben Prozent des deutschen Branchenumsatzes.

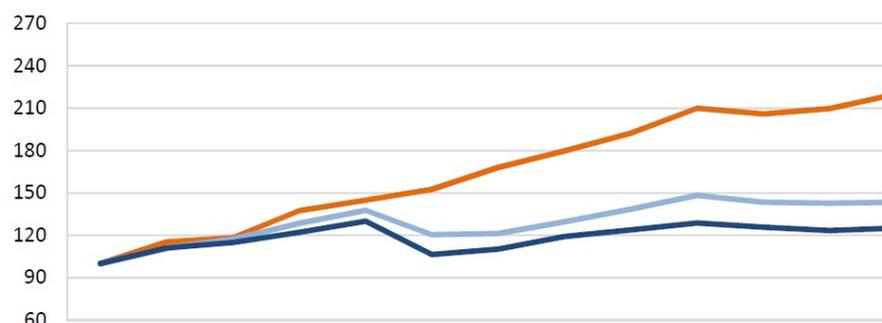
Dies sind Zahlen aus dem jüngsten Branchenreport „Ernährungswirtschaft 2019“ der Oldenburgischen IHK, der kürzlich veröffentlicht wurde.

Insgesamt verzeichnete das Ernährungsgewerbe im Oldenburger Land im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen geringfügiges

Umsatzminus von 0,6 Prozent. Das Umsatzvolumen lag bei 11,4 Milliarden Euro.

Umsatzentwicklung im Ernährungsgewerbe

Index, 2000 = 100



Ansprechpartner:

Oldenburgische IHK, Jürgen Thomas
(juergen.thomas@oldenburg.ihk.de)

Verschiedenes

Einladung zur Mitarbeit

Die Koordinierungsstelle lädt interessierte Personen ein, sich an verschiedenen interdisziplinären Arbeitsgruppen zu beteiligen. Ziel ist es, Ideen und Projekte zu entwickeln, die die Zukunftsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Nordwesten Niedersachsens in den Fokus rücken. Folgende Arbeitsgruppen sind geplant:

- Nutztierhaltung (Geflügel, Schwein, Rind, Aquakultur)
- Ernährung und Novel Food
- Acker- und Gartenbau
- Gesellschaft und Ökonomie
- Energie- und Bioökonomie
- Ermittlung von Transformationsbedarf

Ansprechpartnerin: Dr. Barbara Grabkowsky
(barbara.grabkowsky@uni-vechta.de)

Termine

Informationsveranstaltung: „Ende der betäubungslosen

Ferkelkastration am 31.12.2020 – Was ist jetzt zu tun?“

29. August 2019, von 10:00 - 16:00 Uhr

Veranstalter: Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Ort: Versuchsstation für Schweinehaltung, Hermann-Ehlers-Straße 15, 26160 Bad Zwischenahn - Wehnen

Vortrag: Erneuerbare Energien, Klimawandel und konkrete Lösungsansätze für JEDEN!

Mittwoch, 17. Juli 2019, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Universität Osnabrück, Kolpingstraße 7

49074 Osnabrück, Raum 01/E01 – 02

Veranstalter: Scientists for Future Osnabrück

<https://www.hs-osnabrueck.de/de/nachrichten/2019/07/vortrag-erneuerbare-energien-klimawandel-und-konkrete-loesungsansaeetze-fuer-jeden/>

Impressum:

Transformationsstelle agrar c/o Universität Vechta - Driverstraße 22, D - 49377 Vechta - Fon: +49. (0) 4441.15-0 - Fax: +49. (0) 4441.15-444

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Sie wird vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Burghart Schmidt.

Steuernummer: 6820100667 - Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE 811339936

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky - E-Mail: barbara.grabkowsky@uni-vechta.de

Quellennachweise Fotos / Abbildungen:

- Foto S.1: Uni Osnabrück, Foto S. 2: (oben) C. Meyer, (unten) AEF S. 3: (oben) Uni Göttingen (unten) W. Ehrecke, pixabay, Foto S. 4: (oben) C. Meyer, Seite 5: privat

Wechsel der Projektleitung



Zum 15. Juli wechselt im LEADER-geförderten Uni-versitäts-Projekt „Dynamic Agri-Food Systems im Oldenburger Münsterland“ die Projektleitung.

Dr. Anna Fangmann, die das Projekt bisher geleitet hat, geht in Elternzeit. Die

Agrarbiologin Dr. Stefanie Retz wird die wissenschaftliche Leitung des Projektes übernehmen. Wir freuen uns sehr, Frau Retz als neue Kollegin zu begrüßen. Erste Aufgabe wird die Planung des Innovationscamps in KW 2019 sein.



Weitere Informationen zum Projekt und zur nächsten Tagung „Innovationen in der Agrar- und Ernährungsbranche“ im November finden Sie in Kürze auf der Projektwebsite unter agrifood.uni-vechta.de/

Ansprechpartnerin: Dr. Stefanie Retz
agrifood@uni-vechta.de

Gefördert durch:

